

Schülerfeedback einholen

Beitrag von „Powerflower“ vom 14. Mai 2008 19:10

Ich habe auch Fragebögen für Schüler verwendet und damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Ja-/Nein-Antworten sollten vermieden werden, lieber skalierte Antwortvorgaben wie "sehr gut", "gut", "mittel" usw.. Vor allem die "weiß nicht"-Antwortvorgabe finde ich persönlich bei Schülern sinnvoll, da du die Gefahr, dass Fragen nicht beantwortet werden, reduzieren kannst (denn wenn du siehst, dass bei einigen Fragen Kreuze fehlen, grübelst du darüber, warum das so ist).

Ich würde so wenige Fragen wie möglich zur eigenen Person stellen und mich hauptsächlich auf den Unterricht und die Unterrichtsfächer beziehen. Mit der Selbstkritik kann man es auch übertreiben.

Also nicht:

"Ich finde den Deutsch-Unterricht bei Frau XY langweilig."

Sondern:

"Ich finde Deutsch langweilig."

Dann ist die Chance größer, dass die Schüler ehrlich antworten, weil sie dann nicht die Lehrperson kritisieren müssen, sondern nur das Fach.

Die Kistenmethode halte ich insofern für problematisch, dass die Schüler voneinander abgucken und den Zettel dahin werfen, wohin die andere ihren auch eingeworfen haben.

Bei Satzanfängen ist das Problem, dass die Schüler zum Schreiben gezwungen werden, was die Hemmschwelle für ehrliche Antworten erhöht, weil du sie an der Schrift erkennen könntest.

Ich habe bei meinen Fragebögen so wenige offene Fragen wie möglich eingebaut, sie waren aber alle freiwillig. Ich erlaubte den Schülern, dass sie ihre Antworten von einem Klassenkameraden schreiben ließen.